

Die Ausbildung der russischen Panzertruppen [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **28 (1952-1953)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeichen. Es ist dringend zu wünschen, daß trotzdem auf diesem Gebiet alle Vorbereitungen so weit vorangetrieben werden, daß sie der Bevölkerung einen Schutz bieten, auf den sie auch vertrauen kann. Die für die Stimmungsmache gegen die abgelehnte Luftschutzvorlage Verantwortlichen müssen sich darüber einig sein, daß sie die Verantwortung für diese Machenschaften überhaupt nicht zu tragen vermögen.

Es ist auch notwendig, unser Volk aus dem schleichenden Gift der Gleichgültigkeit und des Wohllebens aufzurütteln und es daran zu erin-

nern, daß die Vorzüge des Lebens in einer Heimat wie die Schweiz durch Taten immer wieder erworben und erhalten werden müssen, daß das zinslose Profitieren von den Werken und Errungenschaften der vergangenen Generation zu einem Erwachen führen könnte, das uns selbst und unser Land sehr hart am Rande des Abgrundes findet, eines Abgrundes, aus dem andere Völker sehr schwer oder überhaupt noch nicht herausgefunden haben. Dazu gehört auch eine gesunde Dosis Optimismus und das Vertrauen in unsere Behörden und unsere Armee, die beide jeden

Vergleich mit dem Ausland aushalten. Wir haben keinen Grund, unser Licht unter den Scheffel zu stellen und ausländischen Vorbildern nachzuhängen. Wir müssen den Mut und die Kraft haben, in allen Dingen eine schweizerische Lösung zu finden und auch zu ihr zu stehen. Wenn wir in den kommenden Monaten in Freud und Leid vor allem Eidgenossen sein wollen und auch die Macht und Schöpferkraft nicht vergessen, die seit der Erschaffung der Welt über allen Dingen steht, brauchen wir über die Zukunft unseres Landes nicht beunruhigt zu sein. Tolk.

Die Ausbildung der russischen Panzertruppen

Dritte Fortsetzung der Auszüge aus der «Schießlehre für Panzertruppen», des sowjetischen Militärverlages in Moskau. Der unerlaubte Abdruck dieser Veröffentlichungen ist verboten.

III.

Die taktische Zusammenarbeit der Panzerabteilung im Gefecht.

Die taktische und gefechtsmäßige Ausbildung beginnt zunächst beim einzelnen Panzerschützen, um dann auf die Panzerrequisie und schließlich auf die Zusammenarbeit innerhalb des Panzerzuges überzugehen. Ausgehend von den einfachsten Aufgaben und Aufträgen, wird die Ausbildung bis zu den kompliziertesten Angriffsmanövern aufgebaut; vom Sandkasten bis zur Uebung im Gelände. Bei der Arbeit am Sandkasten sind die gleichen Proportionen wie in der Wirklichkeit einzuhalten. Wenn zum Beispiel der Panzer vom Typ «Tiger» auf einer Entfernung von 1500 m bei einer Flankenbewegung in der Höhe unter einem Winkel von 0—02 und in der Länge unter einem Winkel von 0—04 erscheint, so muß er im Sandkasten in der Höhe 2 cm und in der Länge 4 cm messen, wenn dazu eine Entfernung von 10 m angenommen wird.

Der Uebungsleiter bezeichnet die Einschüsse, indem er nicht länger als eine Sekunde auf den Treffer hinweist und die Schüler über die weiteren Maßnahmen befragt. Wenn der Schuß (im Sandkasten) ganz fehlging, wird überhaupt kein Treffer angezeigt und erklärt, daß der Gegner nicht getroffen sei und weiterschleße.

Für die Vorbereitung solcher taktischen Uebungen mit einem Panzerzug hat sich der Uebungsleiter einen Uebersichtsplan zurechtzulegen, in dem der Uebungsverlauf mit den einzelnen Situationen und ihrer Lösung eingetragen ist.

Ein solcher Uebersichtsplan ist auf den Seiten 25 bis 29 des erwähnten Reglements mit einer Planskizze enthalten, den wir anschließend wiedergeben.

Plan für eine taktische Feuerübung im Sandkasten.

1. **Thema:** Tätigkeit des Panzerzuges in der Verfolgung.
2. **Unterrichtsziel:** a) Training des Kommandeurs in der Leitung des Feuers; b) Training der Panzerkommandanten in der Lösung von Feueraufgaben.
3. **Umfang:** Beschlußfassung und Befehlsübergabe durch den Zugführer; Anleitung des Feuers; Lösung der taktischen Feueraufgaben durch die einzelnen Panzerkommandeure.
4. **Zeitdauer:** 2 Stunden.
5. **Material:** Sandkasten, Ziele, Uebungsturm, Fähnchen.
6. **Teilnehmer:** der Zugführer und die Panzerkommandanten des 3. Panzerzuges des 1. Panzerregiments.

7. **Anleitung:** Kampfrelement BT und MW KA, 1. Teil, S. 247, 258, 295, 299—302; Feuerregeln und -statuten.

Uebungsplan (Schema 4)

Situation: In einem nächtlichen Angriff in Zusammenarbeit mit der Infanterie soll der Feind von der Höhe «Ostraja» vertrieben werden. Im Morgengrauen besetzte unsere Infanterie die Höhe. Der Panzerzug vereinigte sich zu dieser Zeit im Sammlungspunkt beim Wald «Bolschoj».

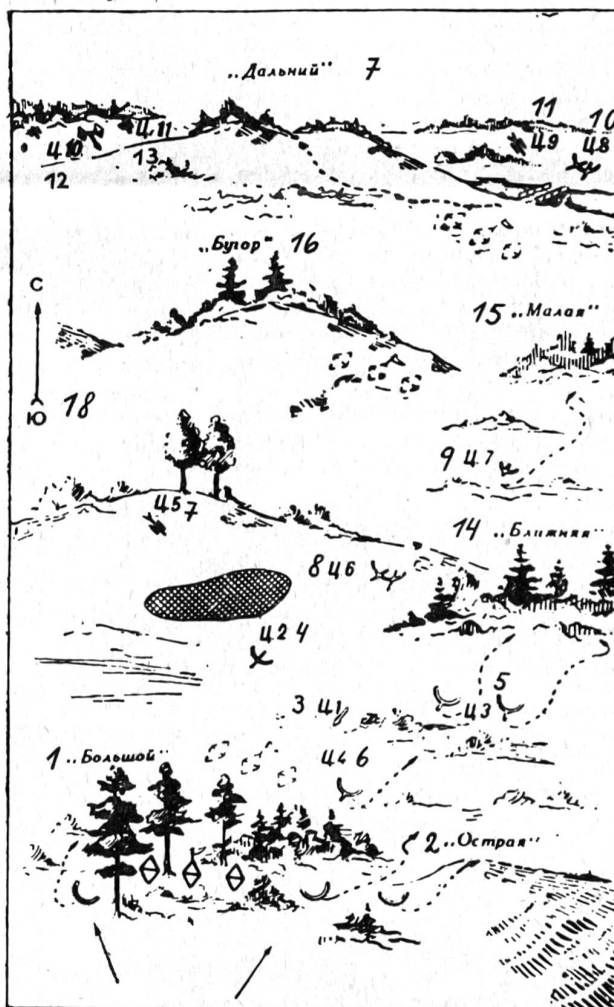


Схема 4. Расположение противника (целей) для проведения тактико-огневого занятия с танковым взводом на ящике с песком